

**STANDORT TIROL**

## Hightech für smarte Senioren

In Tirol und Vorarlberg wird älteren Menschen ein unabhängiges Wohnen in Smart Homes mit Smart Services ab Sommer 2015 ermöglicht.

Innsbruck – Das Forschungsprojekt „Testregion West-AAL“ soll den Alltag von Senioren durch neueste Technologien in vernetzten Wohnungen und unterwegs erleichtern. Forschungseinrichtungen und Institutionen wie die Universität Innsbruck und das Austrian Institute of Technology arbeiten seit 2014 an dem Projekt, das sich mit AAL-Lösungen, also assistiven Technologien für Senioren, beschäftigt.



In Tirol und Vorarlberg werden 74 solcher „Smart Homes“ mit smarten Serviceleistungen entwickelt, wie Nesrin Ates, die Projektleiterin der Universität Innsbruck am Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, erklärt. Innovative Haushaltsgeräte stehen dabei allerdings nicht im Mittelpunkt. Es geht um Geräte, die ältere Menschen unterstützen, welche zum Beispiel an Demenz leiden. Eine spezielle Uhr hilft etwa dabei, den Träger zu lokalisieren. Die technische Ausstattung der Smart Homes wird an die individuellen Bedürfnisse der Senioren angepasst, von der Gerätesteuerung über Notfallsysteme bis hin zur schnellen Verbindung zu Apotheken und Taxis über den Fernseher als Serviceplattform. Dadurch soll ein unabhängiges Wohnen möglich werden. Zudem testen die Projektpartner die Anwendung bestehender und neu entwickelter technischer Geräte, etwa ein System, das einen Sturz erkennt und daraufhin Alarm schlägt.

Auch die Datensicherheit und die Aufklärung darüber spielen hier eine wichtige Rolle, wie Ates betont. Gesammelte Daten stehen anonymisiert und transparent nur den Projektpartnern zur Verfügung. Diesen Sommer sollen die ersten Senioren in die Hightech-Wohnungen einziehen.

Das Projekt, das mit rund 1,5 Mio. Euro von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft gefördert wird, läuft bis Ende 2016. (bond)

